

Abzug: Je eher, desto besser

„US-Botschafter eckt an“: Erneut droht Trumps Mann in Berlin mit dem Abzug der Truppen aus Deutschland (10.8.19)

Was ist denn das für eine Drohung des US-Botschafters Grenell? Die US-Truppen sollen aus Deutschland abziehen! Ich meine, je eher desto besser. Die von den US-Garnisonen und ihren Aktivitäten massiv belastete Bevölkerung in Katterbach, Illesheim, Ansbach, Grafenwöhr, Stuttgart, Ramstein und anderswo wird es ihnen danken. Dabei denke ich auch an die oft völkerrechtswidrigen Kriegseinsätze der USA, die auch von deutschem Boden aus koordiniert wurden und immer noch werden, und US-Militärinfrastruktur in Deutschland nutzen. Den vom Abzug „betroffenen“ Kommunen sollte vom Bund beim Strukturwandel geholfen werden. Immerhin sind bei den früheren Teilabzügen der (ehemaligen) US-Besatzungstruppen auf den verlassenen Flächen Naturschutzgebiete bzw. blühende Stadt-Landschaften entstanden. Und den Amis weint niemand eine Träne nach.

Manfred Becker, Schwaig

Es stellt sich hier die Frage, warum gerade die auf ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen so konzentrierte US-Regierung auf ihre Kosten mehr als 50000 Amerikaner in Deutschland stationiert. Darauf gibt es eine plausible Antwort: Sie vertei-

digen nicht uns, sie verteidigen ihr Land von deutschem Boden aus. Nicht Dallas oder Denver, sondern die US-Stützpunkte in Deutschland werden zum Kriegsschauplatz! So geht die Rechnung für die USA auf. Aus der Sicht eines Bürgers der Bundesrepublik Deutschland müsste alles getan werden, diesem Zynismus ein Ende zu setzen.

Anselm Stieber, Hersbruck

Lassen wir uns doch nicht ins Bockshorn jagen. Deutschland dient den USA als wichtige Basis und Drehscheibe für das Militär. Somit vertreten die USA hier nur ihre Interessen, nicht die unseren, auch wenn man uns das immer weismacht.

Wilfried Eichmüller, Nürnberg

Ich kann nur noch staunen – nicht über Trump oder Grenell, sondern über Politiker und Journalisten, die den US-Herren nicht mit Sachkunde entgegentreten. Wenn Herr Grenell sagt, „dass der US-Steuerzahler... bezahlt, aber die Deutschen ihren Handelsüberschuss für heimische Zwecke verwenden“ so zeugt das vom Total-Nichtvorhandensein jeglicher volkswirtschaftlicher Kenntnisse. Handelsüberschuss ist doch nicht frei verfügbare oder durch Beschluss manipulierbare Masse im Staatshaushalt. Der Überschuss entsteht durch Saldierung von Erlösen von Wirtschaftsunternehmen auf beiden Sei-

ten, also aus dem Markt, und hat nullkomma-null (überhaupt nichts) mit „dem Steuerzahler“ zu tun. Da werden Äpfel nicht mit Birnen ins gleiche Maischefass geworfen, sondern Äpfel mit Kohlrabi. Es ist traurig, dass sich dieses Argument nicht in der öffentlichen Diskussion findet. Unsinnig war natürlich auch, das BIP als Messgröße für Militärausgaben anzusetzen – egal ob jetzt 1,35 oder 2 Prozent.

Willibald Welker, Feucht

Erneut droht Trumps Mann in Berlin mit dem Abzug der Truppen aus Deutschland. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Es wäre sehr zu begrüßen wenn sie abgezogen würden, und zwar alle. Dabei sollten sie auch ihre giftigen Hinterlassenschaften, vor allem von den Truppenübungsplätzen, mitnehmen. Es ist aber naiv zu glauben, dass amerikanische Soldaten wegen unserer Sicherheit oder gar aus idealistischen Gründen hier stationiert wären. Genauso wie das römische Reich vor fast 2000 Jahren Truppen am Limes stationiert hatte, die primär nicht der Sicherheit der in Südbayern lebenden Völkern dienten, sondern einzig und allein dem Machterhalt des römischen Imperiums, so dient auch die Stationierung US-amerikanischer Truppen in Deutschland und anderswo vor allem den Großmachtinteressen der USA.

Klaus Haberrecker, Bubenreuth